

# Einigung über den Hochwasserschutz

Lülsdorfer nicht mehr benachteiligt  
Pläne für Retentionsraum liegen aus

**NIEDERKASSEL.** Einigung zum Bau eines Retentionsraumes im Langel Bogen: Nach zwei Jahre hat die Bezirksregierung eine Balance zwischen dem Antrag der Stadt Köln und den Interessen der Bevölkerung erreicht. Nun liegt der Planfeststellungsbeschluss bei den Städten Köln und Niederkassel zur Einsicht aus. Ziel des Retentionsbeckens ist ein Hochwasserschutz von 11,30 Meter Kölner Pegel. Dadurch sollen nicht nur die Altstadt, sondern 12 Prozent des Kölner Stadtgebietes geschützt werden. Ab einer Pegelhöhe von 10,90 Meter soll der Retentionsraum im Langel Bogen automatisch geflutet werden. Bei dieser Pegelhöhe werde die Lülsdorfer Bevölkerung nicht mehr schlechter gestellt, meinte

Uwe Olufs von der Konzentrierten Bürgerbewegung (KBW). Nicht genehmigt wird ein Deich rund um die Bebauung in Porz-Langel, da nur relativ wenige Häuser vom Hochwasser betroffen sind. Der bestehende Deich dagegen wird saniert. Der Baubeginn kann erst erfolgen, wenn die Stadt Köln alle Grundstücksflächen erworben hat. Enteignungsverfahren sind laut KBW zulässig.

Die KBW, die die Interessen von 1500 Bürgern aus Lülsdorf, Ranzel und Langel vertritt, kann mit diesem Ergebnis leben. Allerdings verlieren einige Bauern ihr Land«, sagte, Olufs. Durch das Retentionsbecken werden die gesetzlichen Forderungen nach Überschwemmungsgebieten und Ausgleich erfüllt. (dku)